

## Die Situation mit Corona

von Katja Dietrich

April 2020

Auf meine Anfrage, wie die derzeitige Situation in Myanmar sei, habe ich von Frau Monika Proksch von „Zukunft für Kinder der Welt e.V.“, folgende Antwort erhalten:



So sieht es jetzt in Kalaw (Shanstate) aus

Liebe Katja,

auch in Myanmar steht das Leben still. Allerdings ist unbekannt, wie viele Covid-19-Infizierte es gibt, da mangels Geld und Material wenig getestet wird. Die Schulen wurden ohne die übliche jährliche Abschlussprüfungen Anfang März von heute auf morgen geschlossen. Alle Kinder kommen somit in die nächste Jahrgangsstufe. Die Abschlussexamen (Abiturprüfungen) an den High-Schools wurden allerdings Mitte März noch geschrieben. April und Mai sind normale Ferienmonate.

Auch alle Universitäten sind geschlossen. Unsere Studenten am St. Aloysius Gonzaga Institute for Higher Studies wurden am 26. März nach Hause geschickt. Sie werden nun - soweit das für die Studenten auch möglich ist - online unterrichtet. Betroffen sind auch die sechs StudentInnen vom St. Paul's Home in Loikaw.

Im St. Paul's Home sind alle gesund und auch aus den anderen Kinderheimen bekam ich keine Krankheitsmeldungen. Allerdings wohnen dort, bis auf St. Paul's Home und St. Mary in Mwe Hauk, derzeit auf Grund der Schulferien nur wenige Kinder/Jugendliche. Die Schwestern und Pfarrer, die die Kinderheime leiten, sind auch alle wohlauf. Die Kirchen sind wie hier längst geschlossen.

Das öffentliche Leben steht still. Die größeren Städte wie Yangon und Taunggyi und auch kleinere Gemeinden haben Ausgangsbeschränkungen bzw. Ausgangssperre. Alle Hotels, Restaurants und Läden sind geschlossen. Die Grenzen sind dicht, es gibt kein rein und raus - wurde mir gesagt. Auch der Bus- und Zugverkehr ist entsprechend eingeschränkt.

Ebenfalls fällt das größte Fest des Jahres, das Buddhistische Neujahrsfest (13. bis 16. April), auch als Wasserfest bekannt, aus. Alle Tempel, Pagoden, Klöster usw. sind geschlossen, alle Feiern wurden abgesagt bzw. verboten.

Die Pandemie ist für die Menschen in diesem armen Land der absolute GAU. Es gibt keine staatlichen Hilfen. Die Wirtschaft ist eingebrochen. Der Tourismus ging in den letzten beiden Jahren sowieso schon stark zurück. Die ersten Hotels und Restaurants sind bereits vor Corona pleite gegangen. Viele werden durch diese Pandemie folgen.

Es ist furchtbar für das entlassene Personal, die mit ihrem kargen Lohn nichts zurücklegen konnten. Auch die vielen Tagelöhner auf den Baustellen haben ihre Arbeit verloren. Damit ist die Grundversorgung der Armen stark gefährdet. Das bedeutet, dass diejenigen Menschen, die nicht genügend Land und Saatgut für die Eigenversorgung haben, hungern werden.

Vor allem für die Kinder ist die Pandemie eine existenzielle Gefahr. Für viele, der oft sowieso schon mangel- oder unterernährten Kinder wird es in einer Katastrophe enden. Ich erwarte eine starke Zunahme von Elternanfragen um Aufnahme in den Kinderheimen. Nur leider sind diese auch schon an ihre Grenzen gekommen und Zukunft für Kinder der Welt e. V. leidet ebenfalls an Spendeneinbrüchen.

Die ersten Anfragen auf Unterstützung für ein weiteres (siebtes) Kinderheim sind schon bei mir eingetroffen. Da wir das Kinderheim schon früher einmal unterstützt haben und nun zwei Schwestern, mit denen wir seit Jahren gut zusammenarbeiten (u. a. Sr. Lay Lay Win vom St. Paul's Heim) ab dem neuen Schuljahr dorthin versetzt wurden, kommen wir nicht umhin, auch dieses Kinderheim zu unterstützen. St. Paul's Home bleibt natürlich auch unter unserem Schuttschirm. Aber wir müssen die monatlichen Hilfen kürzen - bei allen Kinderheimen. Sämtliche Renovierungs- bzw. Neubauprojekte sind sowieso schon gestoppt. Ein großes Problem ist die Handhygiene, da bereits teilweise seit drei Monaten die Wasserreserven erschöpft sind. Wir bräuchten dringend Geld für Zisternen damit künftige Trockenzeiten besser bewältigt werden können. Aber soweit ich informiert bin hat das St. Paul's Home keine Wasserprobleme.

Danke für eure Nachfrage und ich stehe selbstverständlich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Liebe Grüße,

Monika

Vielen Dank für diese ausführlichen Informationen. Unsere Gedanken und guten Wünsche sind bei den Schwestern und Kindern von St. Paul und natürlich auch den Kindern der anderen Heime.

Mehr zu unserem Projektpartner finden Sie unter: [www.kinder-der-welt.org](http://www.kinder-der-welt.org)